

lismus befindet sich historisch und weltpolitisch in der Defensive. Die Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung müssen auch von imperialistischen Staaten und ihren Regierungen anerkannt werden. Doch das bringt keinen Wandel im Wesen des Imperialismus, seiner Abenteuerlichkeit und Raubgier mit sich. Er strebt nach Höchstprofitten, verstärkt die Ausbeutung, Unterdrückung und Expansion und sucht nach Mitteln und Wegen, den Vormarsch der antiimperialistischen demokratischen Kräfte aufzuhalten und zu verhindern. Für seine gefährlichen aggressiven und reaktionären Pläne setzt er alle Potenzen ein, die ihm noch zur Verfügung stehen.

Ziel des Imperialismus bleibt es vor allem, seine Positionen zu bewahren und zu erweitern, die sozialistische Ordnung zu untergraben und zu vernichten. Die allseitige Stärkung des Sozialismus, die entschlossene Verteidigung seiner Errungenschaften und unverminderte Wachsamkeit sind daher Grundgebote aller revolutionären Kräfte. Dadurch wird zugleich dem Kampf um Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt in der ganzen Welt, der auch in Zukunft große Anstrengungen verlangt, ein gewaltiger Dienst geleistet. So hat der gesetzmäßige Prozeß der Abgrenzung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik von der kapitalistischen Bundesrepublik Deutschland in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zur weltweiten völkerrechtlichen Anerkennung des sozialistischen deutschen Staates beigetragen, den Sozialismus und den Frieden gestärkt.

Mit der Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus und des Friedens wächst die Rolle des ideologischen Kampfes. Imperialistische und rechtssozialdemokratische Theorien über die angebliche Fähigkeit des Kapitalismus, Wirtschaftskrisen und grundlegende Widersprüche, Klassen und Klassenkampf zu überwinden, die kapitalistische Gesellschaft in eine durch Klassenharmonie, soziale Sicherheit, Demokratie und Gerechtigkeit gekennzeichnete Gesellschaft zu verwandeln, haben sich ebenso als falsch erwiesen, wie alle Versuche gescheitert sind, den Sozialismus durch revisionistische oder sozialreformistische Ideologien zu unterwandern.

Dennoch verstärkt der Imperialismus seine ideologischen Angriffe gegen den Sozialismus, gegen den Marxismus-Leninismus. Im Bestreben, sein zum Untergang verurteiltes System zu erhalten, greift er zu vielfältigen antikommunistischen politischen und ideologischen Konzeptionen und Methoden des Kampfes sowie zu Provokationen und organisierter Diversion gegen den gesellschaftlichen Fortschritt.

Die Sicherung eines dauerhaften Friedens und des gesellschaftlichen Fortschritts schließt deshalb die konsequente Auseinandersetzung mit den Feinden der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung, mit dem Antikommunismus und Antisowjetismus, dem Nationalismus und Rassismus und der Hetze gegen andere Völker ein.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands betrachtet es als ihre inter-